

AKADEMIE am DOM

Fragile Hoffnung

Wintersemester 2026/27

wahlweise vor Ort oder online

für Personen unter 25
oder mit Kulturpass gratis

Übersicht

Wintersemester 26/27

© ThK



Fragile Hoffnung

- M. K. MOSER: Die Sprache der Hoffnung (7.10.26)
 H. WEINELT: HOFFNUNGsGeschichte (14.10.26)
 U. BAATZ: Verlust der Mitte, revisited (14.10.26)
 H.-W. RUCKENBAUER: Hoffnung – eine unzeitgemäße Tugend? (4.11.26)
 R. BOSCHKI: Erinnerung – Zum Vermächtnis Elie Wiesels (11.11.26)
 O. FUCHS: Spuren letzter Hoffnung (11.11.26)
 K.-H. STEINMETZ: Christliche Spiritualität des Leibes (18.11.26)
 E. GREIL: Aus der Hoffnung feiern. Die Kraft der Rituale (13.1.27)
 M. JÄGGLE: Hoffnung – jüdische Inspirationen (13.1.27)
 F. VIDAL: »Das Prinzip Hoffnung«. Zum Hauptwerk Ernst Blochs (27.1.27)
 I. FREY: Jiddische Lieder von Trotz und Hoffnung (27.1.27)

© Luc Viatour



Im Brennpunkt

- A. ABUZAHA: Von der Toleranz zur Anerkennung? (21.10.26)
 G. OGRIS: Demokratie und Migration (21.10.26)
 W. PALAVER: Die neue Aktualität von Apokalypse und Antichrist (6.11.26)
 V. RAHEB: Christliche Stimmen gegen Rache und Gewalt (25.11.26)
 K. STOECKL: Die russisch-orthodoxe Kirche und der Staat (25.11.26)
 M. KLEIN: Das Gift von Neid und Lüge (20.1.27, Doppelvortrag)

© Klaus Bieberstein



Theologie

- H. WOLF: Kirchenreform aus historischer Perspektive (4.11.26)
 O. FUCHS: Die Bibel – ein Buch, Seite an Seite mit dem Leben (12.11.26)
 Ch. SCHÖNBORN: Ich habe nicht aufgehört zu lernen (18.11.26)
 J. SCHWANBERG: tierisch menschlich. Dom Museum Backstage (19.11.26)
 Metropolit A. KARDAMAKIS / Bischöfin C. RICHTER / Erzbischof J. GRÜNWIDL: Vom Dunkel ins Licht. Ökumenische adventliche Lesung (3.12.26)
 K. BIBERSTEIN: Jerusalem als Nabel der Welt (22.1.27)

Editorial

Fragile Hoffnung

„Die Hoffnung hilft uns leben.“ (J. W. Goethe)
 Teilen Sie diese Erfahrung oder haben Sie Zweifel? Wert und Sinn der Hoffnung – auch angesichts unfassbarer Ereignisse – sind nicht eindeutig: (Über-)Lebenselixier ist sie vielen, anderen ein Zeichen von Schwäche, Wachtraum (Aristoteles), Pfeiler der Welt (aus Afrika) oder Brot der Armen (Thales v. Milet).
 In der AKADEMIE am DOM 2026/27 befragen wir die ebenso starke wie bisweilen **fragile Hoffnung**, die Menschen – Juden, Muslime und Christen, Frauen und Männer, Gläubige und Skeptiker – erfüllt (vgl. 1 Petr 3,15).



Hiroshima Peace Memorial (c) ThK

HIMMLISCHES

von Franz Kerschbaum, Wien

Ausstellungseröffnung

Mittwoch, 7. Oktober 2026, 17:00 Uhr



Den Blick erheben, ob zum gestirnten oder wolkigen Himmel, auch zu den Lebewesen der Lüfte, ist für mich etwas ganz Besonderes. Der weite Horizont, die unvorstellbare Tiefe, die erlebte Leichtigkeit und Freiheit faszinieren und inspirieren mich, verschaffen mir Ruhe und Ehrfurcht. Meine Fotografien dokumentieren diese kostbaren Momente und laden ein, sich selbst auf solche Erfahrungen einzulassen.

ONLINE per Zoom oder VOR ORT:

Stephansplatz 3, 1010 Wien (wenn nicht anders angegeben) | begrenzte Teilnehmerzahl!
Barrierefreier Zugang zur AKADEMIE am DOM: Churhausgasse 2 – Bitte bei „Portier“ läuten.

FREIER BEITRAG: Sie können frei wählen zwischen: 15,- | 10,- | 20,-
Ausnahmen sind angegeben.

KEIN BEITRAG: Personen unter 25 und Kulturpassbesitzer*innen nehmen gratis teil!

ANMELDUNG: online: www.akademie-am-dom.at
per Telefon: 01 51552-3708 (Christa Baier)

MI 7. OKT 2026

Anmeldung bis
30.09.2026



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE



VORTRAG | Fragile Hoffnung | 18:00 – 19:30 Uhr

Die Sprache der Hoffnung

Immer mehr Menschen erleben die Zukunft als Bedrohung. Da macht es Sinn, schon in der Gegenwart Hoffnung stark zu machen. Hoffnungsbilder wie die Seligpreisungen sagen uns, wie die Welt am Ende sein müsste, damit wir sie bejahen können – und was wir tun können, um ihrer Entwicklung die richtige Richtung zu geben.

Dr. Maria Katharina MOSER, Diakonie Österreich

MI 14. OKT 2026

Anmeldung bis
07.10.2026



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE



VORTRAG | Fragile Hoffnung | 16:00 – 17:30 Uhr

HOFFNUNGsGeschichte

Eine Reise durch Zeiten und Kulturen

Hoffnung ist eine Form von Weltbezug – weshalb sich ihre Einschätzung und Wertschätzung im Lauf der Geschichte gewandelt hat. Sie selbst hat viele Nuancen und ungleiche Schwestern, wie etwa die Zuversicht oder das positive Denken. Eine Spurensuche nach dem Bedeutungswandel des Begriffs Hoffnung und ihrer Zerbrechlichkeit.

Mag. Dr. Hannes WEINELT, Die Philosophische Praxis Sokratikum



VORTRAG | Fragile Hoffnung | 18:00 – 19:30 Uhr

Verlust der Mitte, revisited

Im 17. Jahrhundert ging die christliche Praxis der „Kontemplation“ – einer ungegenständlichen Meditation – verloren. Im Sinne der Aufklärung konzentrierte man sich fortan auf Worte, Begriffe und Bilder. Damit entstanden eine Verengung und eine Leerstelle, die im 20. Jahrhundert von spirituellen Traditionen Asiens besetzt wurde.

Univ.-Lekt. Dr. Ursula BAATZ, Universität Wien & Wissenschaftspublizistin



VORTRAG | Fragile Hoffnung | 16:00 – 17:30 Uhr

Von der Toleranz zur Anerkennung?

Musliminnen und Muslime in Österreich
zwischen Geschichte, Politik und Gegenwart

Muslimen leben seit Jahrhunderten im Donauraum. Offiziell anerkannt ist der Islam in Österreich durch das Anerkennungsgesetz von 1912, das 2015 in neue Form gebracht wurde. An diese Gesetze stellt die Philosophin Amani Abuzahra Fragen nach Toleranz, Anerkennung und Zugehörigkeit und analysiert die Wirkung gesellschaftlicher Zuschreibungen bis in die Gegenwart. Ein Beitrag zu aktuellen Debatten über Religionspolitik, gesellschaftlichen Zusammenhalt und demokratische Teilhabe.

Mag. Dr. Amani ABUZAHRMA, Sigmund Freud Privatuniversität Wien



VORTRAG | Fragile Hoffnung | 18:00 – 19:30 Uhr

Demokratie und Migration

Eine Zukunftsfrage

Migration und Integration stehen in engem Zusammenhang. Die Einwanderung stabilisiert das Pensions- und Gesundheitssystem, die Pflege, zudem Gastronomie, Tourismus, Transportwesen, Bauwirtschaft, Forschung und Entwicklung. Dennoch bleibt sie ein wichtiges Wahlkampfthema, das vor allem rechts-autoritären Bewegungen nützt. Findet Politik eine Antwort, die zugleich Demokratie und Menschenrechte schützt?

Günther OGRIS MA, Dema-Institut # Demokratie für alle

MI 14. OKT 2026

Anmeldung bis
07.10.2026



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE

MI 21. OKT 2026

Anmeldung bis
14.10.2026



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE

MI 21. OKT 2026

Anmeldung bis
14.10.2026



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE

MI 4.
NOV 2026

Anmeldung bis
28.10.2026



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE



VORTRAG | Fragile Hoffnung | 16:00 – 17:30 Uhr

Hoffnung – eine unzeitgemäße Tugend?

Wie steht es um die janusköpfige Hoffnung? Ist sie es, die Menschen (über)leben lässt? Oder vertröstet sie, ohne ihr Versprechen je einlösen zu müssen? Schließlich garantiert die Hoffnung auf den guten Ausgang einer Geschichte keineswegs auch schon sein Eintreffen. Vielleicht dient Hoffnung eher als Indikator dafür, dass ein Handeln sinnvoll ist. Wie klug also ist es, nicht alle Hoffnung fahren zu lassen?

Ass.-Prof. Dr. Hans-Walter RUCKENBAUER, Universität Graz

MI 4.
NOV 2026

Anmeldung bis
28.10.2026



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE



VORTRAG | Im Brennpunkt | 18:00 – 19:30 Uhr

Es war halt (nicht) immer schon so! Kirchenreform aus historischer Perspektive

Tief unten in den Kellern der Kirchengeschichte liegen jahrhundertealte Traditionen begraben, von denen die Kirche heute nichts mehr wissen will: Päpste waren einmal in Gremien eingebunden, die sie kontrollierten, Frauen konnten Sünden vergeben, Laien hatten etwas zu sagen, Bischöfe wurden gewählt. Höchste Zeit für einen frischen Blick auf die Geschichte.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hubert WOLF, Universität Münster

FR 6.
NOV 2026

Anmeldung bis
30.10.2026



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE



VORTRAG | Im Brennpunkt | 16:00 – 17:30 Uhr

Die neue Aktualität von Apokalypse und Antichrist

Günther Anders – René Girard – Peter Thiel

Seit Hiroshima schwebt die mögliche Selbstauslöschung der Menschheit wie ein Damoklesschwert über uns (Günther Anders). Liegt die Rettung im Gewaltverzicht (René Girard) oder in einer beschleunigten Technologisierung (Peter Thiel)?

Univ.-Prof. i. R. Dr. Wolfgang PALAVER, Universität Innsbruck



VORTRAG | Fragile Hoffnung | Videozuspielung | 16:00 – 17:30 Uhr

„Erinnerung ist ein anderes Wort für Hoffnung“

Zum Vermächtnis Elie Wiesels

Elie Wiesel hat Auschwitz und Buchenwald überlebt und nach der Befreiung sein Leben der Aufklärung und Erinnerung als dem „Lebenselixier einer Kultur“ gewidmet – sofern nicht nur Schönes, sondern auch erlittene Verbrechen und Leiden im Gedächtnis bewahrt würden. Für seine Botschaft des Friedens, der Versöhnung und der Menschenwürde wurde Elie Wiesel 1986 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Prof. Dr. Dr.h.c. Reinhold BOSCHKI, Universität Tübingen, Forschungsstelle „Elie Wiesel“



VORTRAG | Fragile Hoffnung | 18:00 – 19:30 Uhr

Spuren letzter Hoffnung

Hoffnung benötigt „Gott“ in unersättlicher und unerschöpflicher Weise. Zu ihrem Prüfstein macht Ottmar Fuchs die Frage nach Liebe, Freiheit und Gerechtigkeit – im Horizont der Sehnsucht: geliebt zu werden, ohne Freiheit zu verlieren, und Freiheit zu leben, ohne mit Liebesentzug bestraft zu werden.

em. Univ.-Prof. Dr. Ottmar FUCHS, Universität Tübingen



VORTRAG | Fragile Hoffnung | 09:00 – 10:30 Uhr

Die Bibel – ein Buch, Seite an Seite mit dem Leben

Sind nicht manche Bibelstellen, in denen Menschen und Gott Schlimmes angetan wird, wie Gift für ein menschenfreundliches Gottesbild und für menschliches Verhalten? Doch sie sind nicht geschrieben, um befolgt zu werden, sondern zum Erschrecken davor, wie missgünstig Menschen sein können, und wie verheerend Religion ausarten kann. Und die Bibel selbst kämpft gegen solche heilsversagenden Texte in wunderbaren Passagen an.

em. Univ.-Prof. Dr. Ottmar FUCHS, Universität Tübingen

MI 11.
NOV 2026

Anmeldung bis
04.11.2026



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE

MI 11.
NOV 2026

Anmeldung bis
04.11.2026



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE

DO 12.
NOV 2026

Anmeldung bis
05.11.2026



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE

MI 18.
NOV 2026

Anmeldung bis
11.11.2026



freier Beitrag
20,- | 15,- | 30,-

auch ONLINE



LEBENSBLDER | 16:00 – 17:30 Uhr

Ich habe nicht aufgehört zu lernen

Glaube – Theologie – Kirche

Ordensmann, Student und Professor der Theologie, Zeitzeuge des Zweiten Vatikanischen Konzils, Redaktor des Weltkatechismus, Weihbischof, Erzbischof, Emeritus – Kardinal Schönborn im Gespräch mit Erhard Lesacher über die wichtigsten „Lernorte“ seines Lebens: herausfordernde, schmerzliche, aber auch überraschende.

em. Erzbischof Dr. Christoph Kardinal SCHÖNBORN OP, Erzdiözese Wien

MI 18.
NOV 2026

Anmeldung bis
11.11.2026



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE



VORTRAG | Fragile Hoffnung | 18:00 – 19:30 Uhr

Hoffnung verkörpern

Zur christlichen Spiritualität des Leibes

Hoffnung ist mehr als eine ‚abstrakte‘ Tugend: Wo sie wirkt, zeigt sie sich leiblich und existentiell. Ganz in diesem Sinne haben christliche Wüstenväter und -mütter, der heilige Dominikus, Petrus Cantor und Nonnen des Mittelalters ein ‚Leibgebet der Hoffnung‘ entwickelt.

PD Lic. Dr. habil. Karl-Heinz STEINMETZ, InstiTEM

DO 19.
NOV 2026

Anmeldung bis
12.11.2026



freier Beitrag
25,- | 20,- | 30,-



KUNST IM GESPRÄCH | 16:00 – 18:00 Uhr

tierisch menschlich

Dom Museum Backstage

Was wäre der Mensch ohne Tiere? Sie sind ihm Beute, Helfer, Plage, Gefährten ... Die Ausstellung im Dom Museum Wien, „tierisch menschlich“ (2. Oktober 2026 – 22. August 2027) zeigt medial vielfältig quer durch die Epochen die ebenso prägende wie konfliktreiche Beziehung zwischen Tier und Mensch. Die Führung informiert über das kuratorische Konzept der Ausstellung, der Seminarteil bietet eine Themen-Vertiefung.

Prof. Dr. Johanna SCHWANBERG, Dom Museum Wien



VORTRAG | Fragile Hoffnung | 16:00 – 17:30 Uhr

Hoffnung in einer zerrissenen Welt

Christliche Stimmen gegen Rache und Gewalt

Laut und omnipräsent rufen in einer polarisierten Welt Stimmen zu Krieg, Gewalt und Rache – auch im Namen der Religion. Umso aufmerksamer ist auf jene Stimmen in Europa und im Nahen Osten zu hören, die Versöhnung damit beginnen lassen, dem jeweils „Anderen“ zuzuhören, Gewaltspiralen und Opferzyklen zu durchbrechen und festgefahrene Identitäten neu zu gestalten.

Dr. Viola RAHEB MA, PRO ORIENTE



VORTRAG | Im Brennpunkt | Videozuspielung | 18:00 – 19:30 Uhr

Der Krieg hat alles verändert

Die russisch-orthodoxe Kirche und der Staat

Mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine hat sich das Verhältnis zwischen russisch-orthodoxer Kirche und Staat drastisch verändert: Die Kirche hat sich in unheiliger Allianz zur festen Stütze der russischen Staatsideologie entwickelt, die dieselben „traditionellen Werte“ vertritt, die der Patriarch predigt. Auf Dialog- und Demokratiefähigkeit der russischen Orthodoxie ist derzeit nicht zu hoffen.

Prof. Dr. Kristina STOECKL, Libera Università Internazionale degli Studi Sociali, Rom



ÖKUMENISCHE ADVENTLICHE LESUNG | 18:00 – 19:30 Uhr

Vom Dunkel ins Licht

Texte aus der orthodoxen, katholischen und evangelischen Tradition

Der Advent ist in allen christlichen Kirchen eine „geprägte“ Zeit: durch strenges Fasten (orthodox), freudige Erwartung (evangelisch), Vorbereitung auf das Fest der Geburt Jesu Christi (katholisch). Ausgewählte Texte aus drei Traditionen.

Metropolit Dr. Arsenios KARDAMAKIS, Heilige Metropolis von Austria
Bischöfin Prof. Dr. Cornelia RICHTER, Evangelische Kirche A.B. Österreich
Erzbischof Mag. Josef GRÜNWIDL, Erzdiözese Wien

MI 25.
NOV 2026

Anmeldung bis
18.11.2026



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE

MI 25.
NOV 2026

Anmeldung bis
18.11.2026



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE

DO 3.
DEZ 2026

Anmeldung bis
26.11.2026



freier Beitrag
20,- | 15,- | 30,-

MI 13.
JAN 2027

Anmeldung bis
07.01.2027



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE



VORTRAG | Fragile Hoffnung | Videozuspielung | 16:00 – 17:30 Uhr

Aus der Hoffnung feiern

Die Kraft der Rituale

Liturgisch definieren wir Sprache oft wortbezogen und vergessen, dass das Wort Fleisch geworden ist. Die Kraft der Rituale erschließt sich neu durch den Einsatz von Körper und Sinnen. Besonders Kinder, Demenzkranke, Menschen mit Behinderung, Sterbende ... sind auf diese Weise ansprechbar, können Gottes liebevolle Gegenwart spüren, Kraft tanken oder Frieden finden.

Elisabeth GREIL, Diözese Linz

MI 13.
JAN 2027

Anmeldung bis
07.01.2027



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE



VORTRAG | Fragile Hoffnung | Tag des Judentums | 18:00 – 19:30 Uhr

Hoffnung – jüdische Inspirationen für Christinnen und Christen

Ein Versuch, jenen Hoffnungsraum zu beschreiben, aus dem der Jude Jesus von Nazaret gelebt hat, und den das Christentum dem jüdischen Volk verdankt. Und eine Einladung, bescheiden von und mit Jüdinnen und Juden lernend, den spirituellen Reichtum des Judentums als Fundament des eigenen Glaubens zu entdecken.

em. Univ.-Prof. Dr. Martin JÄGGLE, Universität Wien

MI 20.
JAN 2027

Anmeldung bis
13.01.2027



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE



VORTRAG | Fragile Hoffnung | 16:00 – 17:30 & 18:00 – 19:30 Uhr

Das Gift von Neid und Lüge

Der Neid hat Hochkonjunktur – häufig Hand in Hand mit der Lüge, die ganz unverhohlen zum politischen Werkzeug geworden ist. In Religion und Philosophie geächtet, sind sie als Gift für zwischenmenschliche Beziehungen dennoch allgegenwärtig. Gibt es ein wirksames Gegenmittel?

16.00 Uhr: Neid. Von der Todsünde zum heimlichen Weltenherrscher

18.00 Uhr: Schöner lügen!? Hoffnung und Sorge um die Wahrheit im 21. Jahrhundert

Prof. Dr. Michael KLEIN, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen



VORTRAG | Im Brennpunkt | 18:30 – 20:30 Uhr

Jerusalem als Nabel der Welt

Tempel und Felsendom

Religionen definieren, was Menschen heilig ist, und grenzen es räumlich aus. So entstanden mit der Sesshaftwerdung des Menschen die ersten Tempel. Von der frühesten Besiedlung über Herodes und Kalif Abd al-Malik war der Standort des Jerusalemer Tempels und des heutigen Felsendomes ein Dreh- und Angelpunkt, wo Himmel und Erde sich begegneten. Der Vortrag skizziert die bewegte Geschichte dieses heiligen Ortes.

Prof. em. Dr. Klaus BIEBERSTEIN, Otto-Friedrich-Universität Bamberg



VORTRAG | Fragile Hoffnung | 16:00 – 17:30 Uhr

„Das Prinzip Hoffnung“

Zum Hauptwerk Ernst Blochs

Wer hofft, ein Narr? Der Philosoph Ernst Bloch würde dem vehement widersprechen. Er bezeugt seine Hoffnung in schlimmsten Zeiten und widrigsten Umständen. Doch gilt es, seinen Hoffnungsbegriff zu verstehen: nicht passives Ausharren ist gefragt, sondern verantwortetes und widerständiges Eintreten für das Mögliche.

Prof. Dr. Francesca VIDAL, Rheinland-Pfälzische Technische Universität



VORTRAG | Holocaust-Gedenktag | 18:00 – 19:30 Uhr

Jiddische Lieder von Trotz und Hoffnung

Protestlieder gestern und heute

Wozu Kunst, wenn es ums Überleben geht? Jiddische Lieder erzählen seit über einem Jahrhundert von Widerstand, Trotz und Trost: Arbeiter*innenlieder der jüdischen sozialistischen Bewegung, Partisanen- und Gettolieder aus der Zeit der Shoah. Heute schreibt eine junge Generation jiddischer Musiker*innen neue Lieder, die an diese Traditionen anknüpfen.

Isabel FREY PhD, Universität für Musik und Darstellende Kunst

FR 22.
JAN 2027

Anmeldung bis
15.01.2027



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE

MI 27.
JAN 2027

Anmeldung bis
20.01.2027



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE

MI 27.
JAN 2027

Anmeldung bis
20.01.2027



freier Beitrag
15,- | 10,- | 20,-

auch ONLINE



Hiroshima Peace Memorial

© ThK



Scan mich ein!

THEOLOGISCHE KURSE

AKADEMIE am DOM

1010 Wien, Stephansplatz 3

Tel.: +43 1 51552-3708

akademie-am-dom@theologischekurse.at

www.akademie-am-dom.at

www.theologischekurse.at

Foto-Credits vgl. www.theologischekurse.at/akademie-am-dom

Qualitätstestiert nach LQW und Ö-Cert | Mit freundlicher Unterstützung von:

Österreichische
Bischofskonferenz


KATHOLISCHE KIRCHE
Erzdiözese Wien


FORUM
Katholischer
Erwachsenenbildung
in Österreich

 **Bundesministerium**
Frauen, Wissenschaft
und Forschung

HERDER
Wir setzen Lernerkulturen.

DIE FURCHE 